

Allgemeine News

Erweitertes Open-Access-Angebot bei De Gruyter

Bei dem Wissenschaftsverlag [De Gruyter](#) kommt es zu einem immensen Zuwachs seines Open-Access-Angebots, als Teil ihres „[Subscribe to Open](#)“ (S2O) Programms. In diesem muss eine Abonnentenquote, durch teilnehmende Institute, erreicht werden, um die Zeitschriften des Programms frei zugänglich anzubieten. Ab 2026 werden diese Inhalte um 66 Fachzeitschriften ausgebaut und es wird somit die Auswahl von insgesamt zukünftig 124 Titeln mehr als verdoppelt. Darin eingeschlossen sind auch das komplette Archiv dieser Zeitschriften, ab der ersten Ausgabe. Für De Gruyter ist das ein großer Meilenstein der nicht nur ihren Einsatz, qualitative offene Forschung zu fördern, zeigt, sondern auch, dass S2O ein standhafter und skalierbarer Weg in der Open-Access-Landschaft darstellt. Weitere Informationen zu diesem Programm finden Sie [hier](#).

Stärkung der offenen Wissenschaft Indiens

Mittels einer neuen Partnerschaft erweitert die [Public Library of Science](#) (PLOS) ihr globales Engagement nach Indien. Die renommierte Universität „[Manipal Acedemy of Higher Education](#)“ (MAHE) stellt dabei den ersten wichtigen Partner da um eine größere Beteiligung und Zusammenarbeit zu fördern. Den Forschenden der Universität wird dabei ermöglicht in allen Fachzeitschriften von PLOS unbegrenzt zu veröffentlichen, während nicht mehr die Autoren, sondern die Institute die Kosten tragen. Durch die Beteiligung an Publikationsmodellen wie „[Community Action Publishing](#)“, „[Global Equity](#)“ und „[Flat Fee](#)“ wird so eine kostenfreie Veröffentlichung für Autoren und ein öffentlicher Zugang zu den Arbeiten möglich. MEHA ist als eine der anerkanntesten Universitäten Indiens stolz, ihre Bemühungen hinsichtlich offener Forschung zu zeigen und so auch ihre Sichtbarkeit international zu vergrößern. Weitere Informationen zu dieser Initiative finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen

Vom 20.10.2025 bis zum 26.10.2025

International Open Access Week 2025

Ein essenzieller Aspekt offener Forschung ist die Bemühung zu Kollaboration und offenem Austausch innerhalb der Wissenschafts-Gemeinschaft. Aufbauend darauf lautet das diesjährige Motto der [Open Access Week](#) „Wem gehört unser Wissen?“ und fordert uns dazu auf darüber nachzudenken, wie Wissen weitergegeben wird, wer welche Zugänge zu diesem Wissen hat und wie das produzierte Wissen für die Gemeinschaft wieder zurückerobert werden kann. Auch Gefahren, wie Praktiken, bei denen die Kommerzialisierung Vorrang zu den eigentlichen Interessen der Gemeinschaft hat (Stichwort: KI), geraten in den Fokus. Die Open Access Week ist keine konkrete Veranstaltung, sondern eine Gelegenheit, welche Anstoß für weitere Veranstaltungen, Events, Vorträge und Ähnliches zu diesem Thema auf der globalen Bühne bildet. Daher finden Sie auf folgender [Website](#) eine bunte Auswahl an Themen und Veranstaltungen, anlässlich der Open Access Week 2025.

20.10.2025, von 14:00 bis 15:30 Uhr

Open-Access 2025: Kooperationen für offene Publikationen (Quo Vadis 2025)

Die Vortragsreihe „[Quo vadis offene Wissenschaft in Berlin und Brandenburg](#)“ findet nun schon das fünfte Mal statt und deckt dabei ein breites Themenspektrum rund um das Thema Open-Access ab. Passend zur Open Access Week, startet die Reihe mit der Auftaktveranstaltung „Kooperationen für offene Publikationen“. Dabei werden zu Beginn der aktuelle Stand und Perspektiven von Open-Access, in Verbindung mit der offenen Forschung, innerhalb einer digitalen Podiumsdiskussion von Expert*innen, erörtert und thematisiert. Weitere Informationen und die Anmeldung zur online Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Weiteres rund um OA

ca. 5 Minuten Lesezeit

Der Einfluss von Open-Access-Veröffentlichungen auf politische Dokumente

Die Publikation mittels Open-Access-Praktiken erleichtert die Zugänglichkeit zu solchen Arbeiten. So ist es auch wahrscheinlicher, dass derartige Veröffentlichungen in politischen Dokumenten eher referenziert werden, wie eine neue Untersuchung von [Nicola Jones](#) und [Katie Shamash](#) herausfand. Dabei wurde der [Overton-Index](#) ausgewertet, eine der größten Datenbanken solcher Texte und festgestellt, dass Open-Access-Artikel schneller und häufiger zitiert werden als solche hinter kostenpflichtigen Schranken. Weiter Informationen und den gesamten Artikel finden Sie [hier](#).

ca. 6 Minuten Lesezeit

Die „Soft Power“ der Verlage

Die Entscheidung, auf welche Art Arbeiten veröffentlicht werden, wer demnach darauf zugreifen kann und wie diese präsentiert werden liegt oftmals in der Verantwortung der Verlage. In diesem Artikel argumentiert [Eleonora Colangelo](#) (Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit bei Frontiers), inwiefern so die Kommunikation in der Wissenschaft beeinflusst werden kann. In einem Aufruf, dass sich Verlage dieser Macht bewusster werden und verantwortungsvoll handeln, skizziert sie das Thema auf drei Ebenen: Open-Access, Förderung von Forschungsintegrität und der Einbezug von Communities mit vielfältigen Ansichten. Den ganzen Artikel finden Sie [hier](#).